



## Ich werde „nur“ Diakon

Der Diakon – ein Amt, das so alt ist wie das Christentum selber. Ich habe mich im Dezember 2014 auf den Weg gemacht, Ständiger Diakon zu werden. Ich bin Stefan Hegerich, 35 Jahre alt und nicht verheiratet. Ich komme aus der Gemeinde Maria Königin. Mein kirchlicher Werdegang war klassisch. Erst als Ministrant, dann als Firmkatechet und Mitglied des Pfarrgemeinderates und bis zum November 2015 9 Jahre im Kirchenvorstand der Pfarrei St. Medardus.

Seit 2012 engagiere ich mich in der Notfallseelsorge in Lüdenscheid, also auch schon diakonisch. Hier liegt ein Impuls für die Ausbildung zum Diakon, geprägt durch die Ausbildung, die ich bei dem Diakon Ulrich Slatosch absolvieren durfte.

Als ich 12 Jahre alt war, sagte der damalige Pfarrer Hugo Beck zu mir: Du wirst einmal Priester. Absurd. Weit weg. Unrealistisch. Ich Seelsorger? Ich bin der Gemeinde immer treu geblieben. Mit Höhen und Tiefen. Zweifel kamen immer wieder auf.

Glaube, was ist das? Brauche ICH das? Ich hatte Glück, fand immer wieder Begleiter, die mich auffingen. Der Wunsch, ins Diakonat zu gehen, wurde mit 24 Jahren schon akuter. Informationen wurden eingeholt, es ging noch nicht und der Wille und das Gefühl blieben im Geheimen. Es war gut so.

Im Winter 2014 verreiste ich, wie so oft in der kalten Jahreszeit, nach Lanzarote. Einfach ein paar Tage nochmal Sonne und Wärme tanken. Diesmal war alles etwas anders. Es war nicht so warm und sehr regnerisch. Ich musste irgendwie die Zeit totschlagen. Mit dem Mietwagen ging es über die Insel, und ich suchte Kapellen auf. Ich betete – und da war wieder der Gedanke, die Suche nach Mehr. Mehr im Leben, mehr im Glauben. Ich rief nach meiner Rückkehr die zuständigen Leute an, berichtete von meinen Plänen, sprach auch mit einem Psychologen, dem Vertrauensarzt, dem Regens, Dr. Reinhold, und dem Spiritual der Diakone, Pastor Hermann-Josef Brandt, früher Kaplan in Lüdenscheid.

Im Mai 2015 wurde es dann ernst. Der Diakonenkurs 2015 traf sich zum ersten Mal im Diakoneninstitut in Köln. Wir sind 17 Männer zwischen 32 und 57 Jahren aus den Bistümern Aachen, Köln und Essen. Das Probejahr mit Studien und Prüfungen in den ersten Fächern, haben wir erfolgreich geschafft. Die Dienstämter des Lektorats und Akolythats wurden uns übertragen. Als Mentor ist mir unser Pfarrer Andreas Rose zugeteilt worden. Das bedeutet kurze Wege in der bekannten Pfarrei. Die Wege zu den Ausbildungsstätten sind weiter. Wenigstens jedes zweite Wochenende Köln, Aachen oder Essen-Werden. Ich mache es gern. Alles neben der Arbeit und insgesamt mindestens sieben Jahre lang.

Ich sehe mich im Dienst der Menschen – und das im Auftrag des Herrn. Viele Bekannte und Gemeindeglieder fragen mich, wieso ich nicht das Priesteramt als Ziel habe, sondern „nur Diakon“ werden möchte. Die Antwort fällt mir inzwischen leicht und wirkt eher banal. Ich spüre den Diakonat als den Weg, den unser Herr sich für mich überlegt hat und auf dem er mich führt.

*Stefan Hegerich*